



menschen  **maschine**
CAD as CAD can

Geschäftsbericht 2000

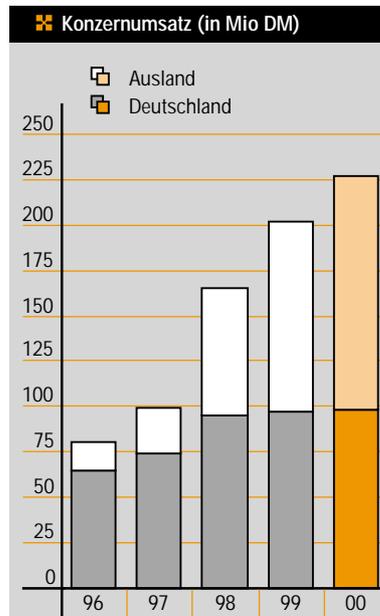

Mensch und Maschine auf einen Blick

Alle Beträge in Mio DM (soweit nicht anders angegeben)	1996		1997		1998		1999		2000	
Umsatz	80,3		99,2	+23%	165,3	+67%	202,0	+22%	226,57	+12%
Deutschland	64,7	81%	74,4	75%	95,0	58%	97,7	48%	98,45	43%
Ausland	15,6	19%	24,8	25%	70,2	42%	104,3	52%	128,12	57%
EBITDA	2,8		7,9	+180%	8,3	+5%	10,0	+21%	14,27	+43%
EBIT	1,2		6,1	+394%	5,1	-15%	5,2	+2%	7,84	+50%
Cashflow	2,1		3,4	+64%	6,6	+94%	7,1	+7%	9,16	+30%
Gewinn vor Steuern	0,7		5,7	+674%	5,0	-13%	4,3	-13%	6,32	+46%
Überschuss bereinigt	1,0	1,3%	2,6	2,6%	3,4	2,1%	2,6	1,3%	3,05	1,3%
Ergebnis pro Aktie DM			0,69		0,82	+19%	0,61	-26%	0,70	+16%
Euro			0,35		0,42		0,31		0,36	
Aktienanzahl			3,800		4,206	+11%	4,289	+2%	4,346	+1%
Mio Stück / verwässert										
Dividende DM			0,25		0,35	+40%	0,45	+29%	0,55	+22%
Bilanzsumme			45,6		88,7	+94%	121,2	+37%	157,97	+30%
Eigenkapital			19,3	42,3%	45,9	51,8%	46,8	38,6%	48,72	30,8%
Mitarbeiter	97		96	-1%	141	+47%	214	+52%	228	+7%
davon Ausland	18	19%	21	22%	54	38%	97	45%	104	46%

Konzern-Lagebericht

Rekord-Umsatz und -Absatz

Mit einem Umsatzzuwachs um 12% auf DM 226,6 Mio konnte die Mensch und Maschine Software AG (MuM) auch im Jahr 2000 einen neuen Rekord verbuchen und dem widrigen Markttrend zum Trotz ihre Marktstellung als einer der führenden europäischen Anbieter von CAD-Lösungen (CAD = Computer Aided Design - Rechnergestützte Planung und Konstruktion) weiter ausbauen. Dazu trugen auch die in 2000 neu akquirierten Töchter in England und Schweden bei, die ab dem 1.7. bzw. 1.10.2000 im Konzern konsolidiert wurden.



Neuer Umsatzrekord: Mit DM 226,6 Mio konnte der Vorjahreswert um 12% gesteigert werden, wobei die Zuwächse fast ausschließlich aus dem Ausland kamen.

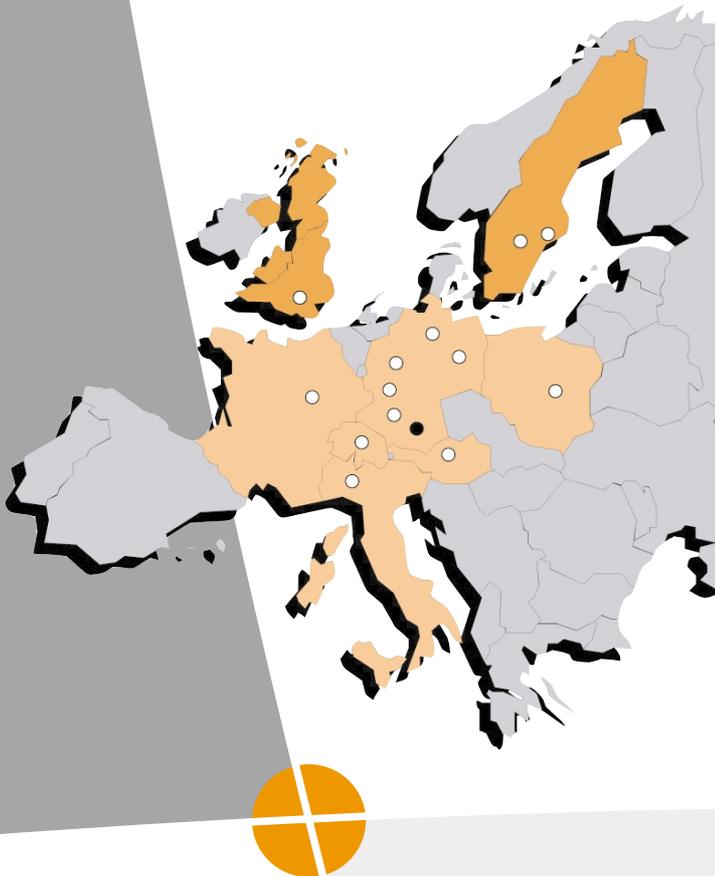
MuM - Die Highlights 2000

- Umsatz +12% auf DM 226,6 Mio
- Stark überproportionaler Ergebnisanstieg:
 - EBITDA +43% auf DM 14,3 Mio
 - EBIT +50% auf DM 7,8 Mio
 - Ergebnis nach Steuern (bereinigt): +17% auf DM 3,1 Mio
 - Dividende +22% auf DM 0,55
- Nordeuropa-Expansion: Nach Akquisitionen in England und Schweden ist MuM nun in acht Ländern Europas vertreten
- Marktführerschaft weiter ausgebaut: Installationsbasis jetzt deutlich über 250.000 CAD-Arbeitsplätze
- Technologische Basis verbreitert: Zehn strategische Beteiligungen stärken die MuM-Marktstellung
- Erfolgreiche Nutzung des Internet:
 - Web-Shop im deutschsprachigen Raum mit hoher Akzeptanz
 - Verbesserte Effizienz und Flexibilität bei sinkenden Kosten
 - 2001: Erweiterung auf Frankreich, Italien und Schweden

Die MuM-Konzernzentrale in Wessling bei München.



Mensch und Maschine ist jetzt in acht Ländern Europas vertreten und gehört mit über 250.000 installierten Arbeitsplätzen (davon gut 40.000 Neu-Installationen im Jahr 2000) zu den Marktführern in Europa. Anfang 2001 wurde zudem noch der bisherige Schweizer Mitbewerber CAD Distribution AG, Basel/Lausanne im Zuge eines Aktientausches übernommen, was die Marktposition in Zukunft weiter untermauert.



Stark überproportionaler Ergebnisanstieg

Noch erfreulicher als der Umsatz entwickelten sich die Ergebnis-Kennzahlen: Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) stieg um 43% auf DM 14,3 Mio (Vj 10,0). Nach Abzug der Abschreibungen in Höhe von DM 6,4 Mio (Vj 4,7 / +35%) verblieb ein EBIT von DM 7,8 Mio (Vj 5,2 / +50%), und auch das Ergebnis vor Steuern fiel mit DM 6,3 Mio um 46% höher aus als der Vorjahreswert von DM 4,3 Mio.

Nach Abzug der Steuern lag das Ergebnis bei DM 2,9 Mio (Vj 2,0 / +43%) bzw. bereinigt um aperiodische Einflüsse bei DM 3,1 Mio (Vj 2,6 / +17%). Somit betrug der Gewinn pro Aktie DM 0,70 bzw. EUR 0,36 (Vj 0,61/0,31 / +16%). Die Berechnung berücksichtigt den Verwässerungseffekt durch zum 31.12.2000 ausübbar, aber noch nicht ausgeübte Optionen. Unverwässert lag der Gewinn pro Aktie bei DM 0,72 bzw. EUR 0,37.

Ergebnis nach HGB höher als nach IAS

Diese Ergebniskennzahlen wurden nach IAS ermittelt. Das nach deutschem Rechnungslegungs-Standard HGB errechnete Nachsteuer-Ergebnis lag für das Jahr 2000 deutlich höher - bei DM 3,7 Mio bzw. bereinigt um aperiodische Einflüsse bei DM 3,8 Mio (siehe hierzu die Überleitungsrechnung IAS - HGB im Anhang).

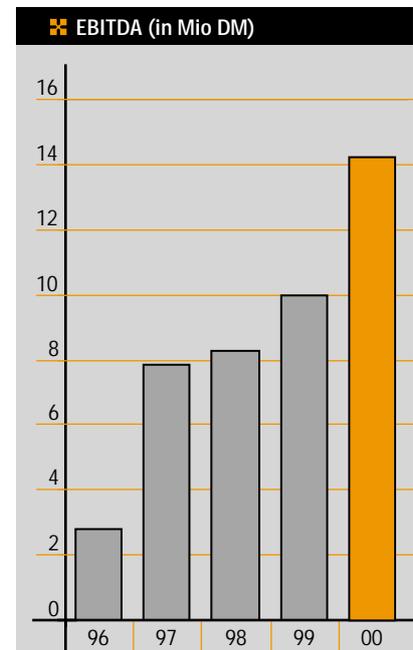


Adi Drotleff, Vorstandsvorsitzender

Starkes Wachstum im Ausland

Das Umsatzwachstum wurde im Jahr 2000 nahezu ausschließlich von den Auslands-töchtern getragen, deren Erlöse mit DM 128,1 Mio um 23% über dem im Vor-jahr erzielten Wert von DM 104,3 Mio lagen und die damit 57% zum Konzernumsatz beisteuerten (Vj 52%). Dagegen stieg der Umsatz in Deutschland nur geringfügig auf DM 98,4 Mio (Vj 97,7 / +1%).

Auch beim Ergebnis dominierte erstmals das Ausland mit einer EBITDA-Rendite von 7,2% (Deutschland: 5,2%), was auf der steuerlichen Seite einen angenehmen Nebeneffekt mit sich brachte: Ein hoher Anteil des Konzernergebnisses wurde in Tochtergesellschaften erwirtschaftet, die noch über Verlustvorträge verfügten, so dass deutlich weniger als die Hälfte der nach IAS ausgewiesenen Ertragsteuern in der Gesamthöhe von DM 3,1 Mio tatsächlich bezahlt bzw. rückgestellt waren: Ein Teilbetrag von DM 1,7 Mio entfiel dagegen auf Auflösungen von Steuer-gutschriften (Tax Assets).



Deutlich überproportional zum Umsatz stieg das Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) - um satte 43% auf DM 14,3 Mio.



Peter Baldauf, Vorstand Vertrieb

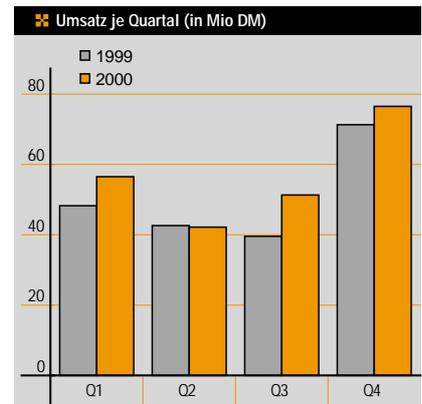
Branchenlösungen und Dienstleistungen wachsen

Bei der Umsatzsegmentierung nach Produktgruppen setzte sich der positive Trend aus den letzten Jahren fort: Der Anteil der langfristig margenstärkeren Segmente "Branchenlösungen" und "Dienstleistungen" erhöhte sich weiter auf 54,3% (Vj 51,3%).

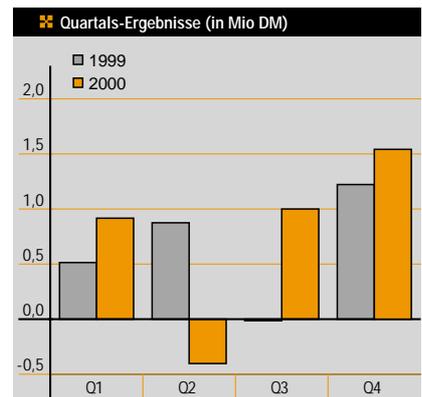
Hier wirkte sich die Anfang 1999 vollzogene Übernahme des Dienstleistungs-Anbieters Stufen-Akademie ebenso positiv aus wie die unvermindert hohen Investitionen in Software-Entwicklung sowie die Synergie-Effekte mit den zehn Technologie-Unternehmen, an denen MuM strategische Beteiligungen hält.

Herausragendes viertes Quartal

Im Jahresverlauf zeigte sich auch in 2000 wieder der für MuM typische saisonale Verlauf mit einem ausgeprägt starken vierten Quartal, das 33,8% zum Umsatz und etwa die Hälfte zum Ergebnis beitrug. Dagegen war das zweite Quartal 2000 für MuM ähnlich enttäuschend verlaufen wie für viele andere Unternehmen der Softwarebranche.

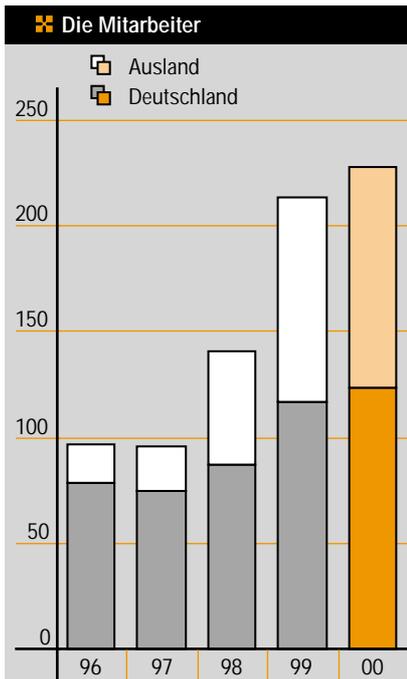


Herausragendes viertes Quartal: Es trug etwa ein Drittel zum Jahresumsatz und rund 50% zum Jahresergebnis 2000 bei.



Moderater Anstieg der Mitarbeiterzahl

Die Anzahl der Mitarbeiter(innen) stieg deutlich unterproportional zu Umsatz und Ergebnis um 7% auf 228 Personen im Jahresdurchschnitt (Vj 214). Davon waren 104 Personen im Ausland beschäftigt (Vj 97).



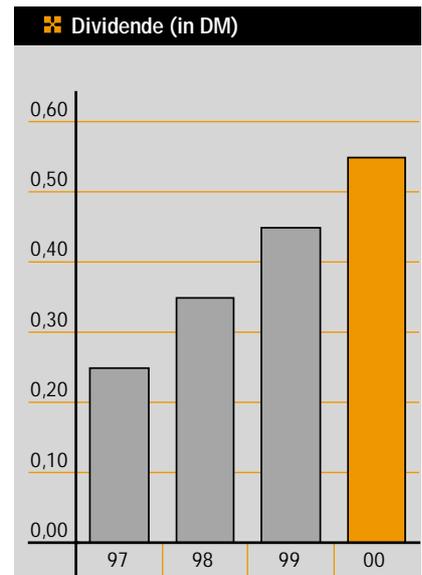
Der moderate Anstieg der Mitarbeiterzahl trug nicht unwesentlich zur Ergebnisverbesserung im Jahr 2000 bei.

Zum 31.12.2000 betrug die Mitarbeiterzahl im Konzern 240 Personen (Vj 216), davon 122 im Ausland (Vj 93).

Der Personalaufwand im Konzern stieg nur um 5% auf TDM 22,4 Mio (Vj 21,3), was nicht unwesentlich zur Ergebnisverbesserung beigetragen hat.

Dividendenerhöhung um 22%

Der Vorstand schlägt die Ausschüttung einer um 22% auf DM 0,55 (Vj 0,45) erhöhten Dividende vor.



Mensch und Maschine zählt zu den wenigen Unternehmen am Neuen Markt, die Jahr für Jahr Gewinne erwirtschaften und an ihre Aktionäre ausschütten können - für das Jahr 2000 wieder 22% mehr als im Vorjahr.

Investitionen

Im Berichtsjahr investierte der MuM-Konzern insgesamt DM 32,2 Mio (Vj 16,3). Davon entfielen DM 14,9 Mio auf die neuen Tochterunternehmen in England und Schweden, DM 3,6 Mio (Vj 3,5) auf eigene Software-Entwicklung und DM 10,6 (Vj 5,4) auf Finanzanlagen, d.h. strategische Beteiligungen an Technologie-Firmen im Marktumfeld des MuM-Konzerns.

Breites strategisches Beteiligungsportfolio

Insgesamt umfasste das Beteiligungsportfolio zum 31.12.2000 folgende zehn Unternehmen:

❖ Strategische Technologie-Beteiligungen	
Unternehmen	Leistungsportfolio
RCT GmbH, Haar bei München	Automatisierung für die Schuhindustrie
ECS GmbH, Donzdorf bei Stuttgart	CAD-Software für Elektrotechnik
DATAflor AG, Göttingen	Lösungen für Garten - und Landschaftsbau
AIM GmbH, Dachau	EDM - Engineering Data Management
SOFiSTiK AG, München	Software-Lösungen für den Ingenieurbau
YELLO! AG, Wiesbaden	Visualisierung und Animation
CYCO BV, Niederlande	EDM - Engineering Data Management
CTB GmbH & Co KG, Buchholz bei Hamburg	Architektur- und Bausoftware-Lösungen
CCS GmbH, Stuttgart	CAD/CAM-Lösungen für Maschinenbau
C-Plan AG, Gümlingen, Schweiz	GIS - Geographische Informationssysteme

Für die zukünftige Entwicklung der einzelnen Unternehmen aus diesem Beteiligungsportfolio sieht der Vorstand grundsätzlich drei strategische Optionen:

1. Langfrist-Beteiligung:

Da alle Unternehmen im Markt-Umfeld des MuM-Konzerns angesiedelt sind und damit dessen Marktposition stärken, ist das langfristige Halten der Beteiligungen in jedem einzelnen Fall sinnvoll. Zudem erfolgte der Erwerb der Beteiligungen zu moderaten Konditionen (die Gesamt-Investition in alle zehn Beteiligungen lag per 31.12.2000 bei DM 19,8 Mio, also im Schnitt bei nur DM 1,98 Mio pro Beteiligung), daher verspricht diese Variante mittel- und langfristig auch eine gute Finanz-Rendite.

2. Wertentwicklung und Börsengang

Soweit möglich und sinnvoll, unterstützt MuM die Entwicklung der einzelnen Technologie-Unternehmen in Richtung eigener Börsengänge. Im Hinblick auf die Wertentwicklung des Portfolios stellt dies natürlich die attraktivste Variante dar, insbesondere ab 2002 wegen der dann geltenden Steuerfreiheit von Veräußerungsgewinnen. Allerdings bedeutet der Börsengang eines Unternehmens nicht automatisch die Veräußerung des Anteils durch MuM. Dies hängt von der Frage ab, inwieweit die Beteiligung dann noch strategische Bedeutung für beide Seiten besitzt.

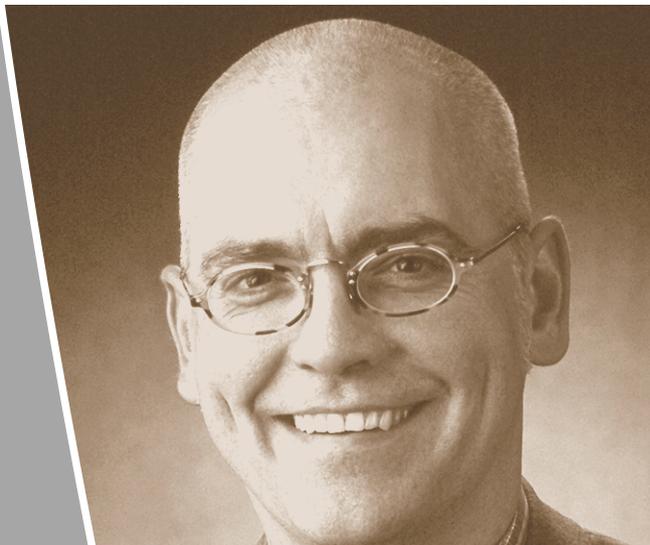
3. Mehrheitsübernahme / Konzernintegration

Genau in die entgegengesetzte Richtung wie 2. geht diese Variante, die bei besonders hoher strategischer Bedeutung einer Beteiligung sinnvoll ist und in der Vergangenheit bereits bei der Staufen-Akademie praktiziert wurde, wo 1998 eine Minderheits-Beteiligung erworben worden war und die Ende 1999 zu 100% übernommen wurde. Ebenso wurde Anfang März 2001 der Anteil an der CCS GmbH auf 60% erhöht, die somit ab 1.4.2001 zum Konzern-Konsolidierungskreis zählt. Durch diesen Schritt gehört das Hauptprodukt der CCS, die Highend-Lösung EUKLID für den Guss-, Schmiede-, Formen- und Werkzeugbau-Bereich, in Zukunft zum MuM-Konzern und stärkt dessen technologische Basis. Um diesen Fokus klar nach außen zu dokumentieren, wird die CCS GmbH im Zuge der Mehrheitsübernahme durch MuM in EUKLID Software GmbH umbenannt.

Da diese drei strategischen Optionen für MuM etwa gleichrangig zu bewerten sind, kann jedes einzelne Beteiligungsunternehmen sich in Richtung seines individuellen Optimums entwickeln. Die unternehmerische Eigenständigkeit der Gründer, Manager und Mehrheits-Eigner bleibt dabei gewahrt, was im Technologiebereich ein großer Wettbewerbsvorteil ist. Gleichzeitig kann MuM aber seine strategischen Stärken voll in die Partnerschaft einbringen, wodurch eine echte Win-Win-Situation entsteht.



Michael Endres, Vorstand Marketing



Jens Jansen, Vorstand Technologie

Internet-Integration der Geschäftsprozesse

Große Fortschritte wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr bei der Integration der Geschäftsprozesse über das Internet erzielt. Der zu Beginn des Jahres im deutschsprachigen Raum gestartete Web-Shop für die MuM-Fachhändler wurde überaus positiv aufgenommen. Schon Mitte des Jahres hatte sich die Quote der elektronischen Bestelleingänge hier bei 55-60% eingependelt, so dass der Personalaufwand im Bereich

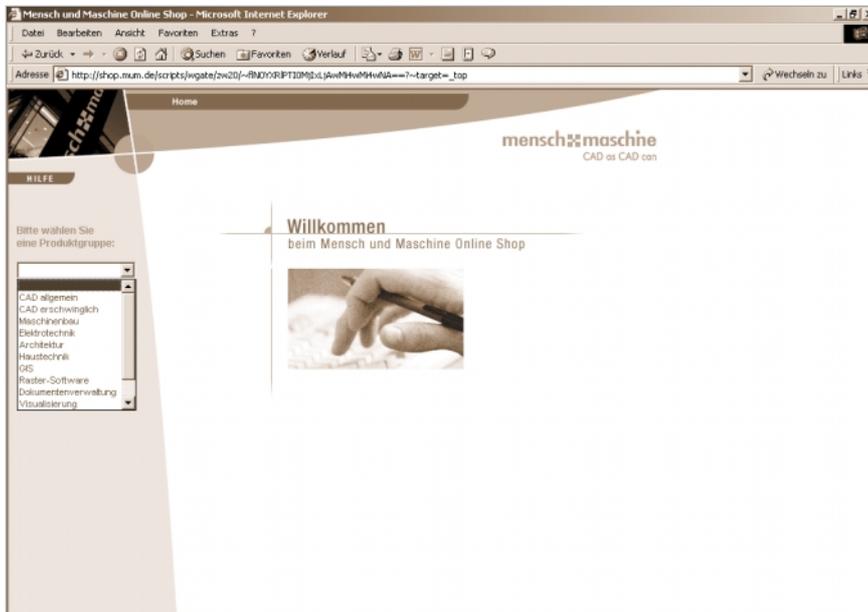
Auftragsabwicklung entsprechend zurückgefahren werden konnte - und das bei deutlich schnelleren Durchlaufzeiten pro Bestellung.

In der zweiten Jahreshälfte wurde die Einführung von mySAP.com bei der französischen Landesgesellschaft vorbereitet, so dass pünktlich zum 1.1.2001 die gesamte Abwicklung in Frankreich umgestellt werden konnte.

Damit ist die Grundlage geschaffen, auf der im Laufe des zweiten Quartals 2001 der Web-Shop auch für die französischen Fachhändler implementiert werden kann. Im weiteren Jahresverlauf werden die italienische und die schwedische Landesgesellschaft folgen.

Weitere laufende Projekte in diesem Bereich sind die Ankopplung kundenseitiger ERP-Systeme, um die Web-Einkaufsquote weiter zu erhöhen, sowie das Web-Hosting, d.h. das Shop-in-Shop-Angebot für MuM-Fachhändler, das bereits im März 2001 den Probetrieb aufgenommen hat.





Ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur Integration aller Geschäftsprozesse über das Internet: Der MuM-eigene Web-Shop, über den bereits mehr als die Hälfte aller Bestellungen im deutschsprachigen Raum elektronisch eingehen, wird im Laufe des Jahres 2001 auch in Frankreich, Italien und Schweden verfügbar gemacht.

Insgesamt zählt Mensch und Maschine heute zu den Vorreitern bei der kommerziellen Nutzung des Internet im B2B-Bereich (Business-to-Business). Die Vorteile dieser MuM-Strategie liegen auf der Hand: Auf der einen Seite Wettbewerbsvorteile durch Ver-

besserung von Effizienz und Flexibilität für den Kunden, auf der anderen Seite eine mittel- und langfristig sinkende Kostenquote. Die deutlich unterproportional zur Geschäftsentwicklung gestiegenen Personalaufwendungen in 2000 sind bereits ein erster sichtbarer Erfolg dieser Strategie.

Bilanzielle Verhältnisse

Die Konzern-Bilanzsumme kletterte auf DM 158,0 Mio (Vj 121,2 / +30%), was in erster Linie auf die in 2000 getätigten Investitionen zurückzuführen ist, die das Anlagevermögen auf DM 55,5 Mio (Vj 32,5 / +71%) ansteigen ließen. Auch die Erhöhung der Vorräte um 41% auf DM 37,3 Mio (Vj 26,4) hatte Anteil an dieser Entwicklung. Das temporäre Hochfahren der Lagerbestände ermöglichte die Nutzung von Einkaufsvorteilen im Hinblick auf eine zu Jahresbeginn 2001 anstehende Preiserhöhung beim Hauptlieferanten.

Die Finanzierung erfolgte primär im Kurzfristbereich, wo die Lieferantenverbindlichkeiten um 26% auf DM 45,2 Mio (Vj 36,0) und die Bankverbindlichkeiten um 74% auf DM 48,7 Mio (Vj 28,1) anstiegen. Das Eigenkapital erhöhte sich um 4% auf DM 48,7 Mio (Vj 46,8), die EK-Quote lag per 31.12.2000 bei 30,8% (Vj 38,6%).

Risiken

Das Geschäft des MuM-Konzerns unterliegt verschiedenen branchenüblichen Risiken. Gegen sie wurde angemessen Vorsorge getroffen. Im einzelnen bestehen folgende Risiken:

Kreditrisiko: Dem Risiko von Forderungsausfällen wird durch Kundenkreditversicherungen, Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie ein straffes Forderungsmanagement Rechnung getragen. Günstig wirkt sich hier aus, dass das Geschäft sich auf viele Einzelkunden verteilt, die jeweils deutlich weniger als 5% des Gesamtumsatzes auf sich vereinigen.

Lager- und Transportrisiko: Diese Risiken werden durch entsprechende Versicherungen weitgehend abgedeckt. Das Risiko von Wertverlusten im Lager besteht kaum, da in den Verträgen mit den Lieferanten für die bezogenen Softwareprodukte jeweils Preisschutz-, Update- und Lageraustausch-Klauseln enthalten sind.

Absatzrisiken: MuM ist wie jeder andere Anbieter von Standardsoftware den Markt- und Produkt-Zyklen des Software- und insbesondere des CAD-Marktes ausgesetzt.



Solche Risiken werden zwar durch die branchenmäßige und regionale Verteilung des MuM-Konzerns sowie durch Abstützung auf mehrere Produktlinien soweit wie möglich gedämpft und können durch eine gewisse Kostenelastizität gegengesteuert werden. Sie sind damit aber nicht immer voll zu kompensieren.

Personalrisiken: Als Unternehmen der Softwarebranche unterliegt MuM grundsätzlich auch dem derzeitigen Mangel an qualifizierten Fachkräften, der allerdings bislang erfolgreich bekämpft werden konnte. Insbesondere die ausgeprägte Firmenkultur und das offene Gehaltsmodell haben bisher die Fluktuation ausgesprochen gering gehalten und Probleme bei der Besetzung offener Stellen kaum aufkommen lassen. Dem Risiko der Abhängigkeit von Schlüsselpersonen im Top-Management wurde durch einen fünfköpfigen Vorstand sowie durch Stärkung der zweiten Management-Ebene Rechnung getragen.

Lieferantenrisiko: Die Konzentration auf die Technologieplattform AutoCAD des Hauptlieferanten Autodesk stellt ein gewisses Abhängigkeits-Risiko von dessen Entwicklungs- und Marktcompetenz sowie

Geschäftspolitik dar. Dieses Risiko wird kurz- und mittelfristig durch entsprechende Verträge mit Bindungswirkung gedämpft.

Verlustrisiko bei Töchtern und Beteiligungen: Vor allem bei neu eingegangenen Beteiligungs- und Tochterverhältnissen besteht grundsätzlich das Risiko, dass statt der angestrebten positiven eine negative Wertentwicklung bis hin zum Totalverlust eintritt. Diesem Risiko begegnet der Vorstand zum einen durch ein straffes Beteiligungsmanagement, um ggf. Probleme frühzeitig zu erkennen, zum anderen durch adäquate Risikoabschlüsse beim Kaufpreis und durch Risikostreuung auf viele relativ kleine Einzelbeteiligungen.



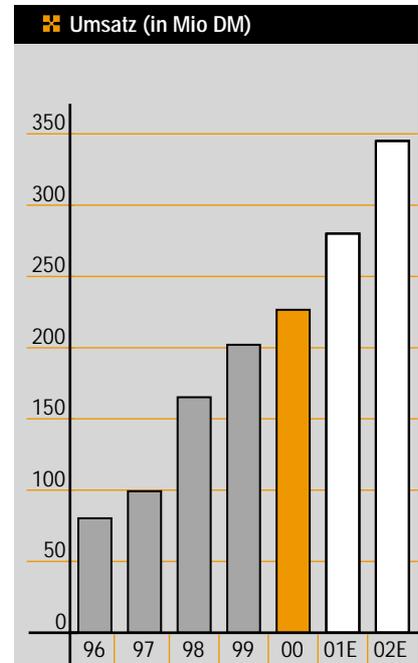
*Peter Schützenberger,
Vorstand Finanzen*

Positiver Ausblick auf 2001 und 2002

Für das Geschäftsjahr 2001 sieht sich der MuM-Konzern gut gerüstet, auch wenn das Klima im Software- und CAD-Markt nach Einschätzung des Vorstands weiterhin eher rauh bleiben dürfte. Zielmarken für 2001 sind ein Umsatzanstieg um knapp 25% auf ca. DM 280 Mio und eine weiterhin überproportionale Ergebnissteigerung in der Größenordnung von 50% auf ca. EUR 0,55 pro Aktie. Beim EBITDA werden damit etwa DM 20 bis 21 Mio angestrebt, beim Gewinn nach Steuern DM 4,5 bis 5,0 Mio.

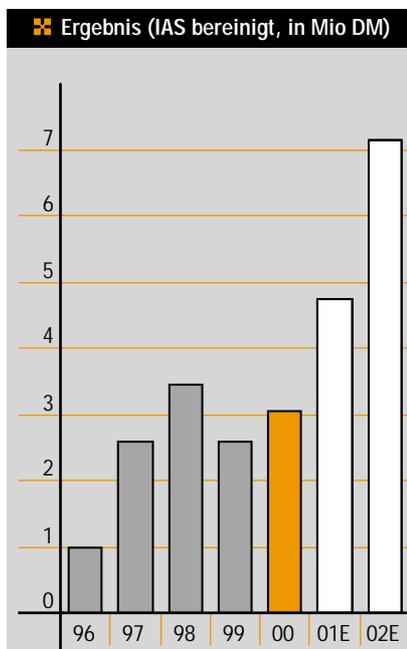
Beim unterjährigen Verlauf ist auch für 2001 wieder damit zu rechnen, dass etwa ein Drittel des Umsatzes und rund die Hälfte des Ertrags im vierten Quartal erwirtschaftet werden. Ebenso ist nochmals ein überproportionaler Ergebnisbeitrag des Auslands eingeplant, während das Inlandsergebnis noch etwas durch die Vorleistungen beim weiteren Aufbau der Konzern-Infrastruktur belastet bleiben wird.

Auch für das Geschäftsjahr 2002 strebt der Vorstand ein Umsatzwachstum in der Größenordnung von 20-30% auf DM 330 bis 360 Mio und erneut eine überproportionale Ergebnissteigerung um etwa 50% auf EUR 0,80 bis 0,90 pro Aktie an.



Für die beiden kommenden Jahre fühlt sich der MuM-Konzern gut aufgestellt und strebt ein Umsatzwachstum in der Größenordnung von 25 Prozent an.





Der Gewinn nach Steuern, der in den letzten Jahren hinter dem Umsatzwachstum zurückgeblieben war, soll diesen Rückstand aufholen und in den Jahren 2001 & 2002 jeweils um etwa 50% ansteigen.

Dank an Mitarbeiter und Aktionäre

Der Vorstand möchte an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das hohe Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr danken, das dem MuM-Konzern in einem unerwartet schwierigen Marktumfeld letztlich zu einem recht befriedigenden Ergebnis verholfen hat. Und er spricht ebenso seinen Dank an die Aktionäre aus, die in einem sehr turbulenten Börsenjahr ihrer Mensch und Maschine Software AG die Treue gehalten haben. Management und Belegschaft von MuM werden sich auch in Zukunft nach besten Kräften bemühen, das Vertrauen der Aktionäre zu verdienen.

Wessling, im März 2001

Mensch und Maschine Software AG
Der Vorstand

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Mensch und Maschine Software AG, Wessling, hat während des Berichtsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht. Einschließlich der Bilanzsitzung für das Geschäftsjahr 2000 fanden vier gemeinsame Sitzungen statt. Auch außerhalb dieser Sitzungen informierte der Vorstand durch mündliche und schriftliche Berichte den Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat beriet mit dem Vorstand in den Sitzungen ausführlich die Geschäfts- und Ertragsentwicklung der Gesellschaft und deren Beteiligungsgesellschaften, wichtige Investitionsprojekte, die Unternehmensplanung sowie andere bedeutende Vorgänge. Zudem war Gegenstand intensiver Erörterungen die strategische Ausrichtung der Gruppe.

Sofern für einzelne Entscheidungen des Vorstands die Zustimmung des Aufsichtsrates nötig war, wurde diese von den Mitgliedern des Gremiums jeweils auf Basis der ihnen zur Verfügung gestellten Beschlussvorlagen und nach sorgfältiger Abwägung getroffen. Bei Entscheidungen von erheblicher wirtschaftlicher Relevanz wurde der Aufsichtsrat bereits im Vorfeld unterrichtet.

Zudem hat der Aufsichtsrat sich regelmäßig über die Risikolage der Gesellschaft informiert und sich von der Funktionalität des Risikomanagements überzeugen lassen.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der Lagebericht der Mensch und Maschine Software AG und der Konzernlagebericht für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung am 22. Mai 2000 als Abschlussprüferin gewählten Ernst & Young Deutsche Allgemeine Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht wurde an die Mitglieder des Aufsichtsrates am 21. März 2000 versandt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Vorschlag für die Gewinnverwendung sowie den Lagebericht der Mensch und Maschine Software AG auch selbst geprüft und in der Bilanzsitzung am 23.03.2000 unter Beisein der Wirtschaftsprüfer mit dem Vorstand erörtert sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

Alle Fragen des Aufsichtsrates wurden umfassend beantwortet. Nach Erörterung sowie Prüfung von Jahresabschluss und Lagebericht stimmt der Aufsichtsrat dem Bericht der Wirtschaftsprüfer zu und erhebt keine Einwendungen. Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Mensch und Maschine Software AG sind damit gebilligt und festgestellt.

Vorstand und Mitarbeiter haben durch ihr großes Engagement wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des abgelaufenen Geschäftsjahres beigetragen. Für den besonderen Einsatz aller Mitarbeiter spricht der Aufsichtsrat seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Wessling, im März 2001
Der Aufsichtsrat

Thomas H. Knorr
Vorsitzender

 Gewinn- und Verlustrechnung (IAS)

Beträge in TDM	1999				2000			
Gewinn- und Verlustrechnung	Konzern	00/99	Konzern		Deutschland		Ausland	
1. Umsatzerlöse	202.017	+12%	226.568	100%	98.445	100%	128.123	100%
a) Branchenlösungen Neukunden	52.850	+6%	56.213	24,8%	25.995	26,4%	30.218	23,6%
b) Branchenlösungen Altkunden	44.181	+33%	58.895	26,0%	31.806	32,3%	27.089	21,1%
c) Basislösungen Neukunden	52.913	+11%	58.577	25,9%	16.903	17,2%	41.674	32,5%
d) Basislösungen Altkunden	45.518	-1%	44.948	19,8%	16.933	17,2%	28.015	21,9%
e) Dienstleistungen	6.554	+21%	7.935	3,5%	6.808	6,9%	1.127	0,9%
2. Materialaufwand	147.530	+12%	165.858	73,2%	70.430	71,5%	95.427	74,5%
3. Rohertrag	54.487	+11%	60.710	26,8%	28.015	28,5%	32.696	25,5%
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.843	+44%	6.954	3,1%	6.029	6,1%	925	0,7%
5. Personalaufwand	21.315	+5%	22.406	9,9%	13.299	13,5%	9.107	7,1%
6. Sonstiger betrieblicher Aufwand	28.049	+10%	30.992	13,7%	15.642	15,9%	15.350	12,0%
7. Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	9.966	+43%	14.266	6,3%	5.103	5,2%	9.164	7,2%
8. Abschreibungen	4.749	+35%	6.423	2,8%	3.785	3,8%	2.638	2,1%
9. Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	5.217	+50%	7.843	3,5%	1.317	1,3%	6.526	5,1%
10. Finanzergebnis	-894		-1.526	-0,7%	279	0,3%	-1.804	-1,4%
11. Ergebnis vor Steuern (EBT)	4.323	+46%	6.317	2,8%	1.596	1,6%	4.721	3,7%
12. Außerordentlicher Aufwand	714	-76%	170	0,1%	170	0,2%	0	0,0%
13. Ertragsteuern	1.032	+197%	3.068	1,4%	640	0,6%	2.429	1,9%
a) davon bezahlt	785	+73%	1.356	0,6%	139	0,1%	1.217	1,0%
b) davon latent	247	+593%	1.712	0,8%	501	0,5%	1.212	0,9%
14. Sonstige Steuern	567	-65%	198	0,1%	4	0,0%	194	0,2%
15. Ergebnis nach Steuern	2.010	+43%	2.881	1,3%	782	0,8%	2.099	1,6%
Bereinigungen (aus 12.)	591		170		170		0	
16. Überschuss bereinigt	2.601	+17%	3.051	1,3%	952	1,0%	2.099	1,6%
Aktienanzahl in Mio Stück (verwässert)	4.289	+1%	4.346					
Gewinn pro Aktie (DM)	0,61	+16%	0,70					
Gewinn pro Aktie (EUR)	0,31		0,36					

Bilanz (IAS)				
Beträge in TDM	31.12.99		31.12.00	
AKTIVA	Konzern	00/99	Konzern	
A. Langfristige Vermögensgegenstände	32.482	+71%	55.512	35,1%
I. Sachanlagen	3.419	+6%	3.616	
II. Immaterielle Vermögensgegenstände	15.118	+95%	29.503	
III. Finanzanlagen	10.071	+96%	19.780	
IV. Steuergutschriften	3.874	-33%	2.613	
B. Kurzfristige Vermögensgegenstände	88.746	+15%	102.454	64,9%
I. Vorräte	26.392	+41%	37.265	
II. 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44.791	+16%	52.039	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	11.880	-48%	6.222	
3. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	171	+144%	417	
III. Kassenbestand, Bankguthaben	5.512	+18%	6.511	
SUMME AKTIVA	121.228	+30%	157.966	100%
PASSIVA	31.12.99	00/99	31.12.00	
A. Eigenkapital	46.764	+4%	48.721	30,8%
I. Gezeichnetes Kapital	10.589	+1%	10.657	
II. Kapitalrücklage	34.805	+2%	35.634	
III. Andere Rücklagen	279		279	
IV. Gewinn- bzw. Verlustvortrag	-845	-12%	-740	
V. Jahresüberschuss	2.010	+43%	2.881	
VI. Wechselkursdifferenzen	-74		10	
B. Langfristige Verbindlichkeiten	3.363	+9%	3.672	2,3%
I. 1. Rückstellungen für Pensionen	939	-33%	630	
2. Sonstige Rückstellungen	223	+74%	388	
II. Passive latente Steuern	2.201	+21%	2.654	
C. Kurzfristige Verbindlichkeiten	71.101	+48%	105.573	66,8%
I. 1. Steuerrückstellungen	1.346	+54%	2.071	
2. Sonstige Rückstellungen	1.812	+5%	1.906	
II. 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.064	+74%	48.733	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.026	+26%	45.223	
3. Verbindlichkeiten gegen assoziierte Unternehmen	250	+1145%	3.112	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.603	+26%	4.528	
SUMME PASSIVA	121.228	+30%	157.966	100%

■ Kapitalflussrechnung (IAS)		
Beträge in TDM	1999	2000
	Konzern	Konzern
1. Ergebnis nach Steuern	2.010	2.881
+ Abschreibungen auf Anlagevermögen	4.748	6.423
+ Zunahme / - Abnahme langfristige Rückstellungen	309	-144
2. CASH-FLOW	7.067	9.160
+ Zu- / - Abnahme kurzfristige Rückstellungen	-283	819
+ Verlust aus Abgängen Anlagevermögen	132	0
- Aktivierung von Entwicklungskosten	-3.517	-3.566
+ Abnahme / - Zunahme Vorräte, Forderungen u.a. Aktiva	-19.473	-11.448
- Ab- / + Zunahme Verbindlichkeiten u.a. Passiva	5.391	13.436
3. Mittelzu- bzw. abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-10.683	8.401
+ Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens	0	1.484
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-11.276	-28.631
4. Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-11.276	-27.147
+ Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	334	898
- Auszahlungen an Gesellschafter	-1.470	-1.906
- Rückzahlungen von / + Einzahlungen aus Krediten	26.280	20.669
5. Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	25.144	19.661
6. Zahlungswirksame Veränderungen Finanzmittelbestand	3.185	915
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-179	84
7. Finanzmittel Anfang der Periode	2.506	5.512
8. Finanzmittel Ende der Periode	5.512	6.511

Konzern-Anhang

Allgemeine Hinweise

Übereinstimmung mit IAS

Der Konzernabschluss der Mensch und Maschine Software AG, Wessling (Muttergesellschaft) wurde nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften in Anlehnung an die geltenden Richtlinien des International Accounting Standards Committee (IASC) erstellt. Die Jahresabschlüsse der in- und ausländischen Konzernunternehmen sind von unabhängigen Abschlussprüfern geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

Konsolidierungskreis und Stichtag

In den Konzernabschluss sind neben der Mutter alle direkt und indirekt gehaltenen in- und ausländischen Tochterunternehmen nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen.

Im einzelnen sind folgende Unternehmen im Konzernabschluss zum 31.12.2000 voll konsolidiert worden:

❖ 100% Beteiligungen der MuM AG

Mensch und Maschine Systemhaus GmbH, Wessling

Staufen Akademie Bad Boll Privates Schulungszentrum für Datenverarbeitung GmbH, Bad Boll

Mensch und Maschine Software AG, Zürich, Schweiz

Mensch und Maschine Software Ges.m.b.H., Salzburg, Österreich

Man and Machine S.a.r.l., Bagnolet, Frankreich

Man and Machine Software s.r.l., Vimercate, Italien

Man and Machine Software Sp.ZO.O., Lodz, Polen

Force 2 International Ltd. Thame, Großbritannien

emt Design & Technik AB Ekerö, Schweden

S&S AB Linköping, Schweden

Adner & Eriksson AB Linköping, Schweden

Bilanzstichtag der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist der 31. Dezember.

Bei der Force 2 Ltd., die im Juli erworben wurde, erfolgte die Erstkonsolidierung rückwirkend zum 1.7.2000.

Bei den schwedischen Neuzugängen emt AB, S&S AB und Adner&Eriksson AB, die im September übernommen wurden, erfolgte die Erstkonsolidierung zum 1.10.2000.

Konsolidierungsgrundsätze

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte gemäß IAS 22 nach der Benchmark-Methode durch Verrechnung der "fair values" der Anteile mit dem anteiligen Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. erstmaliger Konsolidierung.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden Unterschiedsbeträge sind, soweit aktiv, als Geschäfts- oder Firmenwert im Anlagevermögen ausgewiesen und, soweit passiv, als Konsolidierungsausgleichsposten dem Eigenkapital zugeordnet. Forderungen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten zwischen den in den Konzernabschluss ein-

bezogenen Gesellschaften wurden gegeneinander aufgerechnet. Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung wurden erfolgswirksam behandelt. Eventualverbindlichkeiten sind im erforderlichen Umfang konsolidiert worden. Gewinne und Verluste aus den konzerninternen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen wurden ebenso eliminiert wie Beteiligungserträge aus einbezogenen Unternehmen.

Konzerninterne Umsatzerlöse wie auch andere konzerninterne Erträge wurden den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet, soweit sie nicht in andere aktivierte Eigenleistungen oder Bestandsveränderungen umzgliedern waren.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge wurden Steuerabgrenzungen nach IAS 12 insoweit vorgenommen, als sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder ausgleicht. Latente Steuern blieben unberücksichtigt bei quasi-permanenten Differenzen (Firmenwert). Der Saldo der Steuerabgrenzungen aus Einzelabschlüssen und Konzernabschluss ist in der Position Ertragsteuern der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften wurden in Übereinstimmung mit IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in DM umgerechnet. Bei allen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die ausländischen Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben.

Folglich ist die Währungsumrechnung beim Eigenkapital zum historischen Kurs, bei den sonstigen Bilanzpositionen zum Stichtagskurs vorgenommen, bei Erträgen und Aufwendungen und beim Jahresergebnis zum Durchschnittskurs des Jahres. Währungsdifferenzen aus der Kapitalkonsolidierung sowie aus der Einbringung des Jahresergebnisses in die Bilanz zum Durchschnittskurs des Jahres werden gemäß IAS 21 erfolgsneutral behandelt und im Eigenkapital unter Wechselkursdifferenzen ausgewiesen.

Gliederung von GuV und Bilanz

In Übereinstimmung mit dem internationalen Aufbau von Konzernabschlüssen beginnt die Berichterstattung mit der Gewinn- und Verlustrechnung, die nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt ist. Die Gliederung der Bilanz unterscheidet gemäß IAS 1 auf der Aktivseite nach lang- und kurzfristigen Vermögensgegenständen (Anlagevermögen / Umlaufvermögen) und auf der Passivseite nach lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Segmentberichterstattung

Der Konzernabschluss beinhaltet eine Segmentberichterstattung nach IAS 14. Das primäre Segment ist geographisch und unterscheidet Deutschland und das Ausland. Die zahlenmäßige Aufteilung auf die primären Segmente ist direkt in den Spalten Deutschland und Ausland der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Das sekundäre Segment entspricht einer sektoralen Gliederung nach Kunden- und Produktgruppen. Dabei wird nach Alt- und Neukunden sowie nach Branchenlösungen und nicht branchenspezifischen Basislösungen unterschieden. Während die Basislösungen komplett beim Hauptlieferanten Autodesk eingekauft werden, stammen die Branchenlösungen teilweise aus eigener Entwicklung, teilweise von exklusiv an MuM gebundenen Entwicklern und teilweise von Autodesk. Das fünfte Segment enthält die Umsätze aus Dienstleistungen. Die Aufteilung der Umsatzerlöse auf die sekundären Segmente ist direkt den Zeilen 1a bis 1e der Gewinn- und Verlustrechnung zu entnehmen. Auf die Angabe des gebundenen Anlagevermögens und der im laufenden Jahr ausgeführten Investitionen für die sekundären Segmente musste verzichtet werden, da diese Informationen nicht erhoben werden können.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Firmenwerte werden über einen Zeitraum von 10 Jahren abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Im Geschäftsjahr entstandene Entwicklungskosten, die zu künftigen Erträgen führen, werden gemäß IAS 9 aktiviert und beginnend im darauffolgenden Jahr über einen Zeitraum von 3 Jahren abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2000 ergab sich eine Abschreibung in Höhe von TDM 2.657 (Vorjahr TDM 1.915). Gemäß IAS 9 sind Kosten der Entwicklung neuer Produkte oder Produktionsverfahren dann zu aktivieren, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Zusätzlich sind hinsichtlich des Entwicklungsprojekts und des zu entwickelnden Projekts oder Verfahrens verschiedene Kriterien gemäß IAS 9 kumulativ zu erfüllen. Die Vorausset-



zungen für eine Aktivierung sind im MuM-Konzern gegeben, da im Berichtsjahr Entwicklungskosten für neue Versionen von MuM-Branchenlösungen angefallen sind, die ab dem Folgejahr zu zusätzlichen Umsätzen und Erträgen führen.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Umlaufvermögen

Das Vorratsvermögen wird mit den Anschaffungskosten angesetzt. Gegebenenfalls wird eine Abschreibung auf den niedrigeren Wert vorgenommen. Allen erkennbaren Risiken sind durch angemessene Abschläge Rechnung getragen. Beim übrigen Umlaufvermögen wird neben den erforderlichen Einzelwertberichtigungen aus erkennbaren Risiken dem allgemeinen Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung ausreichend Rechnung getragen. Fremdwährungsbeträge sind zum Entstehungskurs oder dem zum Bilanzstichtag niedrigeren Kurs angesetzt.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen sind gemäß der Projected Valuation Methode (Anwartschaftsdeckungs-Verfahren) nach IAS 19 mit ihrem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Liability)

angesetzt und decken sämtliche Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses ab. Es bestehen Rückdeckungsversicherungen. Gemäß IAS 26 sind die Pensionsverpflichtungen mit gegenüberstehenden Aktivposten zu verrechnen, so dass nur der Nettobetrag der Pensionsverpflichtung ausgewiesen wird. Da im Vorjahr der Bruttoausweis Anwendung fand, kommt es im Jahr 2000 zu einer Verminderung des Passivpostens.

Der Wertansatz der übrigen Rückstellungen berücksichtigt alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen aufgrund vernünftiger kaufmännischer Beurteilung.

Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte zu deren Rückzahlungsbeträgen. Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem Stichtagskurs oder - falls dieser höher ist - mit dem Entstehungskurs angesetzt.

Grundsätze der Gewinnrealisierung

Im Mensch und Maschine Konzern erfolgt die Gewinnrealisierung bei Gefahrenübergang auf den Kunden.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Bei den Umsatzerlösen entfallen TDM 98.445 (Vj 97.690) auf das In- und TDM 128.123 (Vj 104.327) auf das Ausland.

4. Sonstige betrieblichen Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im wesentlichen nach IAS Richtlinien aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von TDM 3.566 (Vj 3.517), Veräußerungserträge bei strategischen Beteiligungen in Höhe von TDM 1.416 (Vj 0), Erträge aus privater Kfz- und Telefonnutzung in Höhe von TDM 623 (Vj 520) und Mieteinnahmen in Höhe von TDM 227 (Vj 254).

8. Abschreibungen

In den Abschreibungen sind Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen in Höhe von TDM 1.707 (Vj 1.794), auf Firmenwerte (Goodwill) in Höhe von TDM 1.719 (Vj 741), auf die aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von TDM 2.657 (Vj 1.915) sowie auf das sonstige immaterielle Anlagevermögen in Höhe von TDM 340 (Vj 298) enthalten.

10. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis enthält Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von TDM 840 (Vj 400) sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von TDM 2.366 (Vj 1.294).

12. Außerordentlicher Aufwand

Der außerordentliche Aufwand resultiert aus einer Steuer-Nachzahlung, hauptsächlich für nicht abzugfähige Vorsteuern aus Kosten des Börsengangs im Jahr 1997, die im Rahmen einer Betriebsprüfung festgestellt wurde.

13. Ertragsteuern

Die Position Ertragsteuern enthält Steuerzahlungen in Höhe von TDM 1.356 (Vj 785). Zusätzlich enthält diese Position passive latente Steuern (deferred taxes) in Höhe von TDM 452 (Vj 813) sowie eine Belastung in Höhe von TDM 1.261 (Vj Entlastung 566) aus der Weiterentwicklung bzw. Neubewertung des tax asset (Latente Steuern) gemäß IAS 12 sowie aufgrund der veränderten Steuersätze nach den Steuerreformen in Deutschland und Frankreich.

14. Sonstige Steuern

Die Position Sonstige Steuern enthält fast ausschließlich ertragsunabhängige Steuern, die bei der französischen und italienischen Tochter angefallen sind.



Entwicklung der Optionen und Wandlungsrechte

Ausgabejahr		1997	1998	1999	2000
Wandlungspreis	DM	22,50	66,29	58,66	48,78
	EUR	11,50	33,89	29,99	24,94
Gesamt ausgegeben	Stück	70.400	116.200	90.900	88.300
per 31.12.2000	gewandelt	43.450	600	-----	-----
	verfallen	6.800	15.400	4.800	3.500
	ausübbar	20.150	62.400	-----	-----
noch nicht ausübbar gesamt		-----	37.800	86.100	84.800
davon ausübbar	ab 2001	-----	27.800	38.050	-----
	2002	-----	-----	10.000	42.400
	2003	-----	10.000	38.050	-----
	2004	-----	-----	-----	42.400

Ergebnis pro Aktie,

Aktienanzahl per 31.12.2000

Das bereinigte Ergebnis pro Aktie betrug (verwässert) DM 0,70 (Vj 0,61). Die Verwässerung berücksichtigt neben den zum Grundkapital gehörenden Aktien auch die zum Stichtag bereits ausübbar, aber noch nicht ausgeübten Wandlungsrechte aus den an Mitarbeiter ausgegebenen Wandelgenussrechten und Optionen.

Somit betrug per 31.12.2000 die verwässerte Aktienanzahl 4.345.642 Stück (4.263.092 Stück Stammkapital plus 82.550 Stück per 31.12.2000 ausübbar Wandlungsrechte).

Überleitungsrechnung IAS - HGB

Das nach internationalen Rechnungsvorschriften (IAS) ermittelte Ergebnis unterscheidet sich von einem nach deutschem Rechnungslegungs-Standard HGB ermittelten Ergebnis in drei Bereichen:

Der Anwendung latenter Steuern (IAS 12), der Aktivierung von Entwicklungskosten (IAS 9) sowie der Berechnung der Pensionsrückstellungen (IAS 19). Die Überleitungsrechnung von IAS auf HGB sieht für das Geschäftsjahr 2000 folgendermaßen aus (Beträge in TDM):

Ergebnis nach IAS	2.881
Korrekturen:	
Latente Steuern	+1.596
Entwicklungskosten-Aktivierung	-3.566
Entwicklungskosten-Abschreibung	+2.657
Pensionsrückstellungen	+110
Ergebnis nach HGB	3.678
Bereinigungen nach DVFA	+170
Bereinigtes Ergebnis nach HGB/DVFA	3.848

■ Anlagespiegel (IAS)

Konzern	Anschaffungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Nettobuchwerte	
	01.01.00	Zugänge	Abgänge	31.12.00	01.01.00	Zufühhrg.	Abgänge	31.12.00	31.12.00	31.12.99
I. Sachanlagen	8.813	2.488	1.371	9.930	5.394	1.707	787	6.314	3.616	3.419
II. Immaterielle VG	21.016	19.104	164	39.956	5.898	4.716	161	10.453	29.503	15.118
1. Firmenwerte	9.463	14.907	0	24.370	1.261	1.719	0	2.980	21.390	8.202
2. Entwicklungskosten	9.261	3.566	0	12.827	3.332	2.657	0	5.989	6.838	5.929
3. Sonstige	2.292	631	164	2.759	1.305	340	161	1.484	1.275	987
III. Finanzanlagen	10.071	10.606	897	19.780	0	0	0	0	19.780	10.071
IV. Tax Asset	3.874	0	1.261	2.613	0	0	0	0	2.613	3.874
(alle Beträge in TDM)	43.774	32.198	3.693	72.279	11.292	6.423	948	16.767	55.512	32.482

Erläuterungen zur Bilanz

Aktivseite

A. Langfristige Vermögensgegenstände

Die Entwicklung der langfristigen Vermögensgegenstände im Geschäftsjahr 2000 ist im Anlagespiegel dargestellt.

Die Abschreibungen werden wie bisher nach der linearen Methode unter Berücksichtigung der festgelegten Nutzungsdauer vorgenommen.

A.I. Sachanlagen

Von den Sachanlagen in Höhe von TDM 3.616 (Vj 3.419) sind TDM 1.134 Deutschland und TDM 2.482 dem Ausland zugeordnet.

A.II. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen enthalten die Firmenwerte der erstmals konsolidierten Force 2 Ltd, Thame, emt AB, Ekerö sowie Adner&Eriksson AB und S&S AB, Linköping, in Höhe von insgesamt TDM 14.907 (Vj 3.449) sowie Entwicklungskosten in Höhe von TDM 3.566 (Vj 3.517). Von den immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von TDM 29.503 (Vj 15.118) sind TDM 8.885 Deutschland und TDM 20.618 dem Ausland zugeordnet.

A.III. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen in Höhe von TDM 19.780 (Vj 10.071) enthalten hauptsächlich die Anschaffungskosten von strategischen Beteiligungen. Sämtliche Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten angesetzt, da die Voraussetzungen für eine Equity-Konsolidierung insbesondere wegen fehlendem maßgebendem Einfluss auf das operative Geschäft der Beteiligungsunternehmen nicht gegeben sind.

Zum 31.12.2000 bestanden folgende Beteiligungen:

Beteiligungen zum 31.12.2000	
RCT Research Consulting Technology GmbH, Haar	54,8%
Elektro-CAE-Software GmbH (ECS), Donzdorf	20,0%
DATAflor AG, Göttingen	31,0%
SOFISTIK AG, München	10,0%
AIM GmbH, Dachau	25,0%
YELLOW! AG, Wiesbaden	19,0%
CYCO BV, Niederlande	5,0%
CTB GmbH & Co KG, Buchholz	10,0%
CCS GmbH, Stuttgart	40,0%
C-Plan AG, Gümlingen, Schweiz	20,0%

Von den Konzern-Finanzanlagen sind TDM 15.290 Deutschland und TDM 4.490 dem Ausland zugeordnet.

A.IV. Tax Asset

Hier sind aktive latente Steuern (tax assets), also der Ausweis von Steuerentlastungspotentialen aufgrund verrechenbarer steuerlicher Verlustvorträge bei einigen Tochterfirmen aufgeführt.

B.I. Vorräte

Die Vorräte gliedern sich in unfertige Erzeugnisse in Höhe von TDM 451 (Vj 587) sowie fertige Erzeugnisse und Waren in Höhe von TDM 36.814 (Vj 25.805).

B.II.1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die in den Einzelgesellschaften enthaltenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen. Sie haben durchgängig eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

B.II.2. Sonstige Forderungen

In dieser Position sind in erster Linie Steuerguthaben, gegebene Darlehen und Forderungen an Lieferanten aus ausstehenden Rückvergütungen enthalten.

Passivseite

A.I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Mensch und Maschine Software AG beträgt TDM 10.657 (Vj 10.589) und setzt sich per 31.12.2000 aus 4.263.092 Stückaktien zusammen.

A.II. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält hauptsächlich die bei den Kapitalerhöhungen 1996 bis 1998 sowie aus der Einlösung von Wandlungsrechten erzielten Aufgelder.

A.VI. Wechselkursdifferenzen

Die Wechselkursdifferenzen aus der Kapitalkonsolidierung sowie aus der Einbringung der Jahresergebnisse in die Konzernbilanz wurden zum Durchschnittskurs des Jahres erfolgsneutral behandelt.

B.I.1. Rückstellungen für Pensionen

Pensionsrückstellungen bestehen nur bei der Muttergesellschaft. Sie sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend der Projected Valuation Methode (Anwartschaftsdeckungs-Verfahren) nach IAS 19 errechnet. Gegenüber dem Vorjahr ergab sich eine Erhöhung von TDM 134. Andererseits wurde abweichend vom Vorjahr gemäß IAS 26 mit den bestehenden Aktivposten aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TDM 443 verrechnet, so dass sich per Saldo ein Rückgang der Pensionsrückstellungen um TDM 309 ergab.

B.I.2. / C.I.2. Sonstige Rückstellungen

Die Bemessung der sonstigen Rückstellungen erfolgte unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie beinhalten im Kurzfrist-Bereich im wesentlichen Rückstellungen für ausstehenden Urlaub sowie für drohende Forderungsverluste bei Kunden. Im langfristigen Bereich enthält diese Position in erster Linie Rückstellungen von Abfindungen für den Fall des Ausscheidens von Mitarbeitern, wie sie im Ausland teilweise gesetzlich vorgeschrieben sind.

B.II. Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern wurden aufgrund der fortgeführten Aktivierung von Entwicklungskosten auf TDM 2.654 (Vj 2.201) erhöht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen summieren sich im Konzern bis zum Jahre 2005 auf insgesamt TDM 15.338. Wesentliche Leasingverträge bestehen bei der Muttergesellschaft in Bezug auf das Bürogebäude, auf SAP-Software-Lizenzen und auf den Fuhrpark.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. In dieser Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert (IAS 7).

Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit

Die Finanzierungsrechnung beginnt mit dem operativen Ergebnis. Der Cash-Flow in Höhe von TDM 9.160 (Vj 7.067 / +30%) zeigt den betrieblichen Einnahmeüberschuss vor jeglicher Mittelbindung. Beim Vorjahresvergleich ist hier zu beachten, dass die Pensionsrückstellungen erstmals mit den Aktivposten aus Rückdeckungsversicherungen verrechnet wurden und daher um TDM 443 niedriger ausfallen als bei dem im Vorjahr angewandten Bruttoausweis. Auf vergleichbarer Basis erhöhte sich der Cashflow um 36% gegenüber dem Vorjahr. Im Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit sind die Veränderungen bei den Umlaufmitteln berücksichtigt.

Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit

Aus dem Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen resultieren Ausgaben in Höhe von TDM 27.147 (Vj 11.276). Davon betrafen TDM 4.983 Investitionen in Deutschland und TDM 22.164 Investitionen im Ausland.



Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit

Veränderungen bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten führten zu einem Mittelzufluss von TDM 19.661 (Vj 25.144).

Angaben über Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im ersten Quartal 2001 wurde der bisherige Schweizer Mitbewerber CAD Distribution AG zu 100% im Rahmen eines Aktientausches erworben sowie der Anteil an der CCS GmbH, Stuttgart, von 40% auf 60% erhöht.

Sonstige Angaben**Mitarbeiter**

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter im Konzern betrug im Geschäftsjahr 228 (Vj 214), davon 124 in Inland und 104 im Ausland. Der Personalstand zum 31.12.2000 lag bei 240, davon 118 im Inland und 122 im Ausland.

Vorstand

Der Vorstand der Mensch und Maschine Software AG, Wessling, bestand im Berichtszeitraum aus folgenden Herren:

Adi Drotleff, Schondorf (Vorsitz)

Peter Baldauf, München (Vertrieb)

Michael Endres, Fürstenfeldbruck (Marketing)

Peter Schützenberger, Hagenheim (Finanzen)

Werner Siegel, Wessling (Technologie)
bis 30.9.2000

Jens Jansen, München (Technologie)
ab 1.10.2000

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Mensch und Maschine Software AG, Wessling, gehörten im Geschäftsjahr folgende Herren an:

Dietrich Walther, Iserlohn,
Vorsitzender bis 22.5.2000

Thomas H. Knorr, Bad Wiessee,
Vorsitzender ab 22.5.2000

Friedrich Soldner, München,
stv. Vorsitzender

Theodor Beisch, Aachen

Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Bezüge des Vorstands betragen TDM 1.237 (Vj 1.113). Dem Vorstand wurden in der Berichtsperiode Aktienoptionen im Gesamtwert von TDM 108 (Vj 138) gewährt. Zur Ermittlung des Fair Value der Optionen wurde das Black Scholes Modell herangezogen. Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen TDM 40 (Vj 40).

Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Per 31.12.2000 besaßen die Mitglieder des Vorstandes 2.410.500 Stück (Vorjahr 2.418.200) Aktien sowie 21.000 Optionen bzw. Wandlungsrechte (Vorjahr 14.800) auf Aktien der Mensch und Maschine Software AG.

Der Aktienbesitz der Mitglieder des Aufsichtsrats belief sich per 31.12.2000 auf 1.000 Stück (Vorjahr 3.400), deren Bestand an Wandlungsrechten war 10.400 (Vj 10.400).

Die Aufteilung auf die einzelnen Organmitglieder zum 31.12.2000 ergibt sich aus folgender Tabelle:

❖ Wertpapierbesitz zum 31.12.2000		
	Aktien	Optionen
Adi Drotleff	2.400.000	3.200
Peter Baldauf	0	6.200
Michael Endres	3.300	5.600
Peter Schützenberger	6.200	5.000
Jens Jansen	0	1.000
Thomas H. Knorr	0	2.400
Friedrich Soldner	1.000	3.200
Theodor Beisch	0	4.800

Weitere Aufsichtsratsmandate von Organmitgliedern

Herr Knorr gehörte per 31.12.2000 dem Aufsichtsrat der IT-Adventure für Beteiligungen AG, München, an und war Präsident des Verwaltungsrats der Knorr Capital Partner (Schweiz) AG, Zürich.

Herr Drotleff gehörte per 31.12.2000 dem Aufsichtsrat der DATAflor AG, Göttingen, als Vorsitzender sowie den Aufsichtsräten von JUMPTec AG, Deggendorf, und SOFISTIK AG, München, als Mitglied an.

Herr Baldauf gehörte per 31.12.2000 dem Aufsichtsrat der YELLO! AG, Wiesbaden, sowie dem Verwaltungsrat der C-Plan AG, Gümlingen, Schweiz, als Mitglied an.

Die übrigen Organmitglieder hatten keine weiteren Aufsichtsratsmandate.

❖ Entwicklung Konzern-Eigenkapital 1999 / 2000

Beträge in TDM	Grund-Kapital	Kapital-Rücklage	Andere Rücklagen	Gewinn-/Verlust-Vortrag	Wechselkurs-Differenz	Eigenkapital gesamt
Stand 1.1.99	10.506	34.404	133	771	105	45.919
Dividende für 1998				-1.470		
Ausübung von Wandlungsrechten	38	296				
Sacheinlage Staufen-Akademie	45	105				
Zuführung Rücklagen			146	-146		
Jahresüberschuss 1999				2.010		
Veränderung Währungsdifferenzen					-179	
Stand 31.12.99	10.589	34.805	279	1.165	-74	46.764
Dividende für 1999				-1.905		
Ausübung von Wandlungsrechten	16	109				
Sacheinlage S&S AB	52	720				
Jahresüberschuss 2000				2.881		
Veränderung Währungsdifferenzen					84	
Stand 31.12.00	10.657	35.634	279	2.141	10	48.721

Bestätigungsvermerk

"Wir haben den von der Mensch und Maschine Software AG, Wessling, Deutschland, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Accounting Standards (IAS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfungen sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Audit (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns

sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IAS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres. Unsere Prüfung, die sich auf den vom Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen. Die Prüfung des für die Befreiung von der handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungspflicht erforderlichen Einklangs der Konzernrechnungslegung mit der 7. EG-Richtlinie haben wir auf der Grundlage der Auslegung der Richtlinie durch den Kontaktausschuss für Richtlinien der Rechnungslegung der Europäischen Kommission vorgenommen."

München, 16. März 2001

Ernst & Young
Deutsche Allgemeine Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stangner
Wirtschaftsprüfer

Zapf
Wirtschaftsprüfer

Mensch und Maschine

Software AG

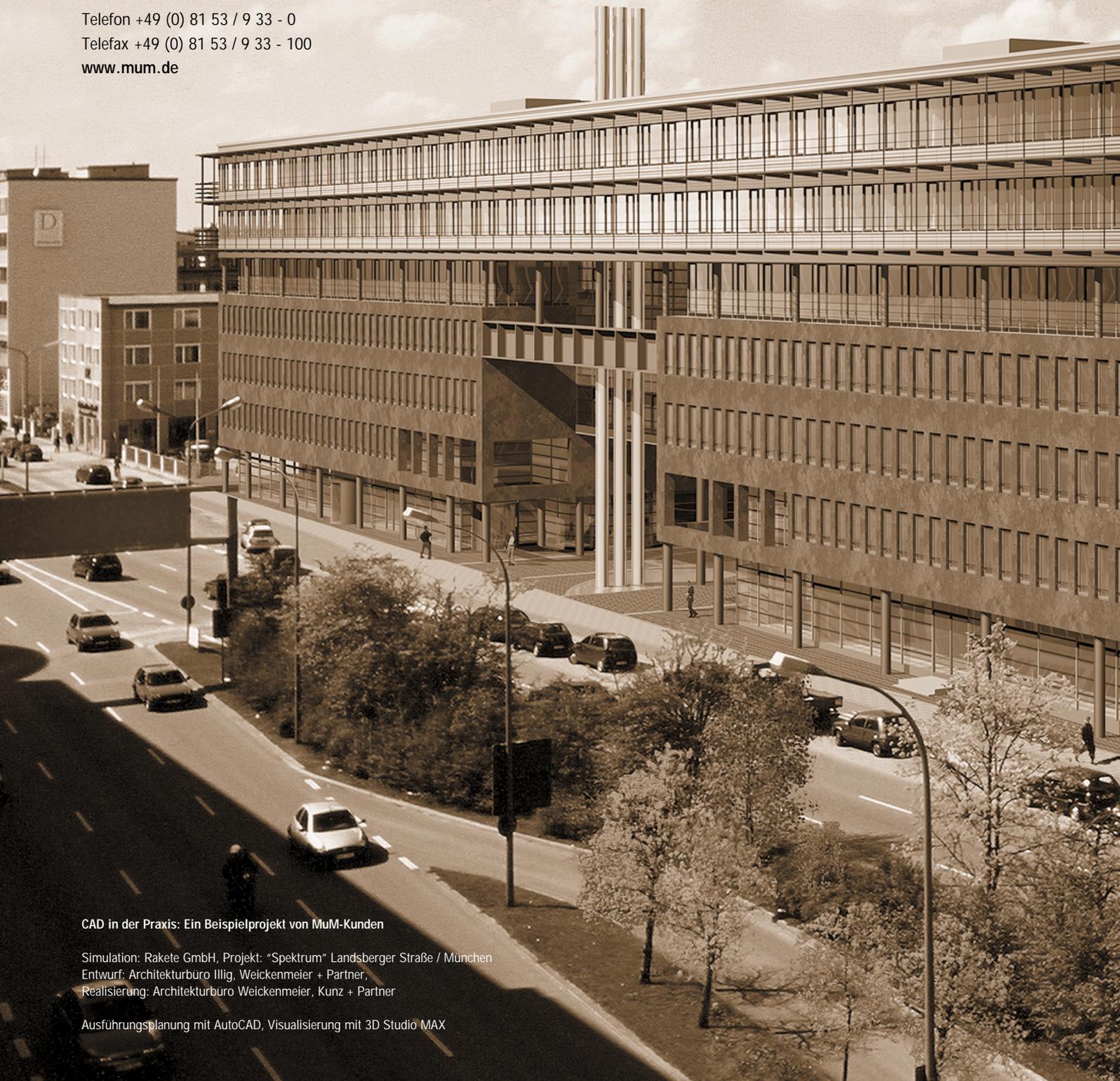
Argelsrieder Feld 5

D-82234 Wessling

Telefon +49 (0) 81 53 / 9 33 - 0

Telefax +49 (0) 81 53 / 9 33 - 100

www.mum.de



CAD in der Praxis: Ein Beispielprojekt von MuM-Kunden

Simulation: Rakete GmbH, Projekt: "Spektrum" Landsberger Straße / München

Entwurf: Architekturbüro Illig, Weickenmeier + Partner,

Realisierung: Architekturbüro Weickenmeier, Kunz + Partner

Ausführungsplanung mit AutoCAD, Visualisierung mit 3D Studio MAX